Zwischen Nähe und Distanz - Ist Abgrenzung in der Genesungsbegleitung möglich?

Herzlich Willkommen

Dozent:

- Thorsten Dürholt (Genesungsbegleiter/Erzieher)

Moderation:

- Sonja Utzenrath (Genesungsbegleiterin)

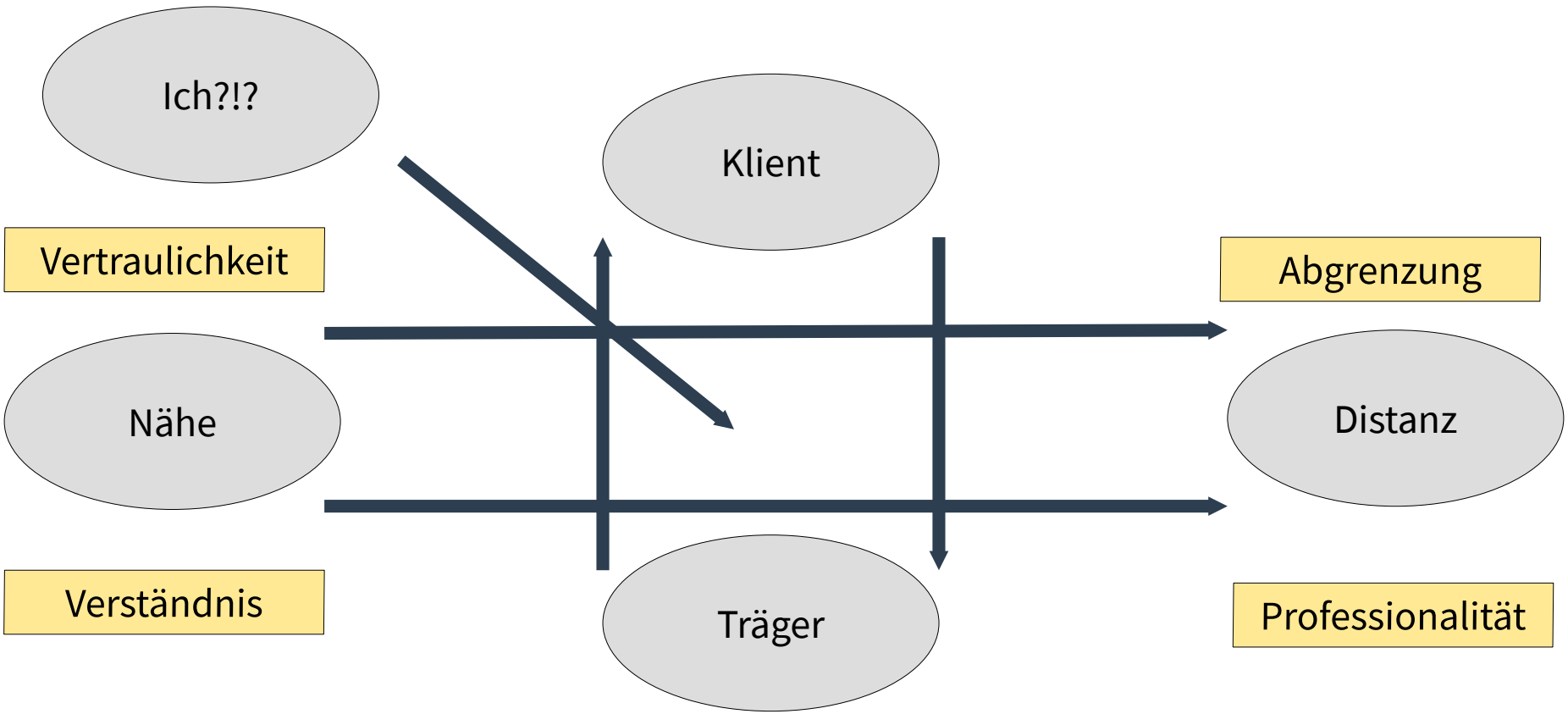
Nähe und Distanz – Warum meine ich darüber reden zu können?

Was macht mich zum Experten für das Thema Nähe und Distanz?

- Die professionelle Sichtweise (aus Ausbildung und Berufsalltag)
- Die pädagogische Sichtweise (aus der Arbeit als Dozent)
- Die betroffene Sichtweise (als Empfänger von sozialen Dienstleistungen)
- Die angehörige Sichtweise (als Pflegeperson und Verantwortlicher)

...oder kurz gesagt Erfahrung aus verschiedenen Perspektiven

Zwischen Nähe und Distanz - oder wo gehöre ich hin?



Distanz – Ungeliebt aber wichtig

Wofür brauchen wir Distanz?

- Selbstschutz
- Rationale Sichtweise
- Bedarfsgerechte Unterstützung
- Professionell wahrgenommene Fürsprache
- Eigene Rollenklarheit

Aber...

Distanz kann zu viel sein

Die Distanz ist dann zu groß, wenn...

- man nicht mehr die selbe Sprache spricht
- man am Bedarf vorbei arbeitet
- man vergisst, dass der Klient ein Kunde ist
- die aktuellen Probleme des Klienten nicht mehr verständlich sind
- Es keine persönliche Ebene der Ansprache gibt

Wichtige Frage der Distanz – Sie oder Du?

Schafft die Anrede die nötige Distanz oder unnötige Barrieren?

- „Sie Arschloch“ oder „Du Arschloch“ – was sagt sich leichter?
- Sprachliche Distanz als Schild?
- Letztendlich kommt es auf das richtige Gefühl an

Nähe – das wichtigste Arbeitswerkzeug

„Nähe schafft Vertrauen und Vertrauen ist der Schlüssel zum Verständnis“

Ohne die nötige Nähe kann ich nicht...

- verstehen, was der Klient möchte
- nachvollziehen, was der Klient nicht möchte
- erkennen, was vielleicht helfen könnte
- echte Fürsprache halten
- letztendlich wirksam sein

Es gibt auch zu nah

Die Nähe ist dann zu groß...

- wenn ich die Probleme des Klienten mit in mein Privatleben nehme
- wenn ich mehr Ressourcen einsetzen möchte, als zur Verfügung stehen
- wenn ich andere Verpflichtungen vernachlässige
- wenn Fürsprache die Grenzen des Rationalen überschreiten
- wenn ich mich nicht mehr abgrenzen kann und zu viel Sichtweise übernehme

Empathie, Sympathie und Perspektivenübernahme

Was ist was?

- **Empathie** – Ich empfinde mit/ nach
- **Sympathie** – Ich habe Verständnis und kann nachvollziehen
- **Perspektivenübernahme** – Ich verstehe rational die Beweggründe

Doch wann ist was richtig und wann eher nicht?

Professionelle Freundschaft?

Darf ich mit einem Klienten befreundet sein?

- *„Bei Geld hört die Freundschaft auf“*
- *„Private Beziehungen sind unprofessionell“*
- *„Freundschaft verhindert die nötige Distanz“*

Aber:

- *„Du bist mein Fels in der Brandung“*
- *„Es ist gut zu wissen, dass Du auf meiner Seite bist“*

Es gibt keine klaren Richtlinien

Letztendlich kann nur ich selber meine Grenzen setzen.

Dafür muss ich aber bereit sein:

- mich ständig zu hinterfragen
- meine eigenen Warnzeichen akzeptieren
- ehrlich kommunizieren (mit allen Beteiligten)
- andere Meinungen zumindest erwägen und überdenken

„Wenn es sich nicht richtig anfühlt, dann ist es auch nicht richtig“

Erfahrungsexperten am Niederrhein

EaN UG (haftungsbeschränkt)
Selbsthilfe, Genesungsbegleitung und Betroffenenbeteiligung

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit

Feedback an uns für die Veranstaltung
https://ean-g.de/feedback-formular/

Geschäftsführung
Thorsten Dürholt
Sonja Utzenrath

E-Mail: info@erfahrungsexperten-niederrhein.de
Web: www.erfahrungsexperten-niederrhein.de
Post: Sankt-Peter-Allee 29, 47906 Kempen